

Verbesserung des Nichtraucherschutzes in Berlin

Berlin, 11. Oktober 2024

CDU und SPD haben in ihrem **Koalitionsvertrag** 2023 - 2026 „Das Beste für Berlin“ vereinbart, den **Schutz vor Passivrauchen** im Nichtraucherschutzgesetz (NRSG) **weiter voranzubringen** und **Kontrolldefizite abzubauen**.

Die unterzeichnenden Verbände begrüßen das nachdrücklich und fordern eine **zeitnahe Novellierung des NRSG**. Der Nichtraucherschutz muss dabei mindestens die Standards erfüllen, zu denen Deutschland sich in der **WHO Framework Convention on Tobacco Control (WHO FCTC)**¹ völkerrechtlich verpflichtet hat. Darin wird anerkannt, dass die Exposition gegenüber Tabakrauch Tod, Krankheit und Behinderung verursacht. Deutschland hat sich darin verpflichtet, erforderliche Maßnahmen zu ergreifen, die einen wirksamen Schutz vor Tabakrauch an *allen* geschlossenen öffentlichen Orten und, wo angebracht, für sonstige öffentliche Orte im Freien gewährleisten. Raucherräume dürfen nicht zugelassen werden, da ihre Einrichtung keinen effektiven Schutz bietet.² **Vollständig rauchfreie Innenräume** sind vorzusehen für sämtliche

- **Behörden** und sonstige **Einrichtungen des Landes**,
- **Krankenhäuser** und weitere **Gesundheits- und Sozialeinrichtungen**,
- **Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen**,
- **Gaststätten**,
- **Kultur- und Freizeiteinrichtungen**,
- **Sportstätten**,
- **sonstigen geschlossenen öffentliche Räume**.

Bisherige **Ausnahmetatbestände für Raucherräume** sind **aufzuheben**.

Zudem sollten **Rauchverbote an öffentlichen Orten im Freien** gelten, an denen **Menschen auf engem Raum zusammenkommen**. Zu diesen Orten zählen die Gelände von Gesundheitseinrichtungen, Haltestellen des öffentlichen Personenverkehrs, Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen, Gaststätten,

¹ <https://fctc.who.int/who-fctc/overview>

² Grundsatz 1 der Leitlinien zu Art. 8 FCTC, in deutscher Übersetzung veröffentlicht als Anhang zur Empfehlung des Rates der EU vom 30. November 2009 über rauchfreie Umgebungen (2009/C 296/02).

Kultur- und Freizeiteinrichtungen einschließlich Open-Air-Veranstaltungen, Sportstätten, Fußgängerzonen (ohne zeitliche Begrenzung) und Spielplätze. **Wissenschaftliche Studien** belegen, dass die Belastung durch **Tabakrauch auch im Freien gesundheitsgefährdend** sein kann.³

Das **Rauchverbot** sollte zudem auf einen **Umkreis von fünf Metern um die Eingangsbereiche** von Krankenhäusern, Gaststätten etc. erstreckt werden, um zu verhindern, dass Rauch und Aerosole aus diesem Bereich in die geschützten geschlossenen Räume ziehen. Der pauschale Abstand von fünf Metern wird vorgeschlagen, um die praktische Umsetzung zu erleichtern.

Die Bestimmungen zum Nichtraucherschutz müssen für das **Rauchen und Verdampfen von Tabakerzeugnissen, E-Zigaretten und Cannabis** gelten. Sie alle belasten die Umgebungsluft mit Schadstoffen und Feinstaub und können beim passiven Einatmen zu erheblichen Gesundheitsbeeinträchtigungen führen.

Zur **effektiven Durchsetzung** sind unbedingt **deutlich erhöhte Bußgelder** vorzusehen. Auf Betreiberseite sollten daher Strafen von bis zu 50.000 Euro oder höher festgelegt werden. Bei **wiederholten Verstößen** und den damit verbundenen Gesundheitsgefährdungen anderer sollten weitere rechtliche Schritte folgen um dies zukünftig auszuschließen, so wie es beispielsweise im Saarland umgesetzt ist („**Konzessionsentzug**“).

Ein **wirksamer Nichtraucherschutz** dient der **Gesundheit aller Menschen**. Er ist insbesondere geboten, um **Personen mit relevanten Vorerkrankungen**, wie etwa Asthma oder Herzerkrankungen, eine umfassende **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben** zu **ermöglichen**. Die bisherige Ausgrenzung dieser besonders vulnerablen Menschen muss beendet werden. Zudem muss der **Schutz von Kindern** verbessert werden – es ist wenig überzeugend, zwar den Verkauf von Tabak an Kinder zu verbieten, sie aber nicht vor Passivrauchen zu schützen.

Daher **fordern** wir die **Berliner Landesregierung** und die **Fraktionen im Berliner Abgeordnetenhaus** auf, den **Nichtraucherschutz** in Berlin bei der anstehenden Novelle des NRSRG **grundlegend zu verbessern**.

³ Vgl. nur E. Henderson et al., Secondhand smoke exposure assessment in outdoor hospitality venues across 11 European countries, Environmental Research 200 (2021) 111355 mit weiteren Nachweisen: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/34022230/>

Unterzeichnende Verbände:

Nichtraucherschutzverband Deutschland e.V.

Nichtraucherbund Berlin-Brandenburg e.V.

Pro Rauchfrei e.V.

Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser & Gesundheitseinrichtungen e.V.

Forum Rauchfrei

